

Die Lebensmittelzölle verteuern die Lebenskosten der Arbeiter und zwingen ihnen Lohnkämpfe auf!

Rohstoffzölle und die durch die Kartelle restlos ausgenützten Trutzzölle der schweren Industrie verteuern den bearbeitenden Industrien die Materialien und erhöhen ihre Produktionskosten!

Die hohen Lebensmittelpreise zehren allein das Einkommen der Massen auf, erübrigen ihnen wenig oder nichts für Industrieprodukte und untergraben den inneren Markt der Industrie!

Die hohen Produktionskosten erzwingen hohe Produktionspreise und machen die Industrie auf dem Weltmarkt konkurrenzunfähig! Vergebens suchen die Erzeuger von Halb- und Ganzfabrikaten diese Nachteile durch Kompensationszölle auszugleichen.

Unser Zollsystem schützt also nicht, es unterbindet die industrielle Entwicklung. Unser Zollsystem hat uns gehindert, neue Märkte zu erschließen; unsere Handelsvertragspolitik und insbesondere unsere Veterinärpolitik hat uns die alten Märkte versperrt. Und trotzdem, trotz dieser Schädigung ihrer eigensten, materiellen Interessen unterläßt die Unternehmerschaft jede ernste Abwehr, ja sie huldigt dem frivolsten Handelsminister, der je mit ihren Interessen sein Spiel getrieben, von neuem! Sie gibt sich eine untaugliche, halb zünftlerische, halb agrarische politische Vertretung, welche den Aufgaben moderner Wirtschaftspolitik verständnislos gegenübersteht und das Parlament des allgemeinen Stimmrechts durch kleinliche Quertreibereien zur Karikatur einer Volksvertretung macht.

Die Befürchtung ist nur zu berechtigt, daß unser industrielles Bürgertum auch vor 1917 wieder versagen und den ihm gebührenden Einfluß auf die Staatspolitik nicht zur Geltung bringen wird, obwohl die industriellen Klassen heute den Staat erhalten, die Arbeiter durch die indirekten, die Unternehmer durch die direkten Steuern.

Es scheint schon einmal das Los der österreichischen Arbeiterklasse zu sein, erst alle Voraussetzungen des bürgerlichen Staates erkämpfen zu müssen, die überall sonst die Bourgeoisie vor ihr geschaffen hat! Englands Industrie ist groß geworden, nachdem seine Bourgeoisie in jahrzehntelangem Feldzug die Korngesetze zu Fall gebracht hat. Oesterreichs Industrielle aber ziehen es vor, die wirtschaftliche Zukunft des Landes der Habgier der Feudalagrariarier zu opfern!

Die österreichische Arbeiterklasse fühlt die volle Verantwortung für die Entwicklung zum Industriestaat, ohne die Land und Volk verarmen und der Staat finanziell und kulturell berelenden müssen, sie erwartet jedoch, daß auch alle anderen industriellen Schichten von nun an bis 1917 ihre Pflicht tun, damit dem Industriestaat zum Sieg verholfen werde.

Im Namen der österreichischen Arbeiterklasse fordert der Gewerkschaftskongreß die sozialdemokratischen Parteien und ihre Vertreter im Abgeordnetenhaus auf:

mit aller Macht zum Entscheidungskampf des Jahres 1917 zu rüsten, und unter Wahrung des prinzipiellen, vom Kongreß gebilligten Standpunktes der Verkehrs- und Handelsfreiheit zwischen allen Staaten der Welt, jede Maßregel zu unterstützen und jedes Mittel zu ergreifen, wodurch der allgemeine Abbau des Schutzhystems eingeleitet und beschleunigt, insbesondere aber die Zölle auf Lebensmittel, die Rohstoff- und Kartellzölle beseitigt, und die Politik freier Handelsverträge zum Durchbruch gebracht werden können.